

„inmedio“



FESTUNG ROSENBERG

Berufsbegleitende Jahresausbildung

Neustart
Kronach
2020

MEDIATION UND KONFLIKTMANAGEMENT

**HANDLUNGSFÄHIG BLEIBEN IM KONFLIKT,
IM FÜHREN, IN VERÄNDERUNGSPROZESSEN**

In Kooperation mit dem JUFA-Hotel Kronach und dem bbw Bamberg
Ausbildungsleitung: Lars Hofmann, Ausbilder Mediation BM

Die Ausbildung im Überblick

- > 240 Stunden Ausbildungszeit in acht Modulen im Zeitraum von März 2020 bis Mai 2021
- > Intensives Training bei hoher Methodenvielfalt: Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Dozent*innen und der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen, individuelles Feedback und kreative Lernformen
- > Ausbildungsleitung durch anerkannte Mediator*innen und Mediationsausbilder*innen des Bundesverbands Mediation und Gastreferent*innen zu speziellen Themen
- > Die Ausbildung erfüllt die Anforderungen des deutschen Mediationsgesetzes und des Bundesverbandes Mediation (BM) sowie des Bundesverbandes Mediation in Wirtschafts- und Arbeitsleben (BMWA) für eine später mögliche Lizenzierung.

Kursort

Seminarräume im Zeughaus der Festung Rosenberg, 96317 Kronach
Übernachtung im JUFA-Hotel Festung Rosenberg möglich: S. 22/23!

Investition

Bei Anmeldung bis 30.11.19: 4.900 € für Selbstzahler*innen
5.400 € für Unternehmen / Organisationen
Bei Anmeldung ab 01.12.19: 5.200 € für Selbstzahler*innen
5.700 € für Unternehmen / Organisationen

In der Kursgebühr enthalten: ganztags kalte / warme Getränke,
Seminarverpflegung mit Obst und kleinen Snacks, Mittagessen.

Besonderheiten

Co-Teaching

Die Leitung durch zwei Trainer*innen ermöglicht intensives Arbeiten in Kleingruppen und in parallelen Rollenspielgruppen. Ehemalige Ausbildungsteilnehmer*innen fungieren als Juniortrainer*innen, Assistent*innen und zusätzliche Ansprechpartner*innen für Sie als Teilnehmende.

Ausbildung in Co-Mediation

Im Vergleich zur Einzelmediation bietet Co-Mediation exponentiell größere Lernchancen und weitere Einsatzmöglichkeiten in komplexeren Konfliktsituationen.

Unmittelbare Umsetzung der Kursinhalte durch Praxisprojekte

Sie konzipieren in Kleingruppen Praxisprojekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements und setzen diese in einer Organisation um. Wir begleiten Sie dabei Schritt für Schritt.

Inklusive Supervision des ersten Mediationsfalles

Zwischen den Seminarblöcken oder zeitnah nach Abschluss der Ausbildung supervidieren wir Ihren ersten Mediationsfall.

Fachlicher Austausch und Netzwerke

Wir organisieren fachliche Abendveranstaltungen mit externen Referent*innen und Vernetzungsmöglichkeiten mit Kolleg*innen.

Maximale Gruppengröße

20 Teilnehmende

State of the Art Organisationsmediation

Sie profitieren von der fachlichen Expertise und Praxiserfahrung des Instituts inmedio

Mediation

... ist eine Form der Vermittlung im Konflikt. Mediator*innen unterstützen die Konfliktparteien, ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse hinter verhärteten Positionen zu klären, und so den Horizont für Lösungsmöglichkeiten zu erweitern. Sie ebnen damit den Weg zu einer Vereinbarung, in der die Anliegen beider Parteien aufgehen. Auf diese Weise werden hohe Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden. Haltung und Methoden der Mediation können darüber hinaus auch im alltäglichen und beruflichen Handeln, in Coaching und Supervision angewendet werden.

Unsere breit angelegte Ausbildung befähigt Sie zur Bearbeitung von:

- > Konflikten innerhalb von Organisationen
- > Teamkonflikten, Arbeitgeber-/Arbeitnehmerdifferenzen, hierarchieübergreifenden Konflikten
- > Konflikten mit (inter-) kulturellen Aspekten oder Genderfragen
- > Konflikten in der pädagogischen und sozialpädagogischen Arbeit
- > Konflikten in der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit

In allen Bereichen geht es in der Konfliktbearbeitung darum:

- > das zerstörerische Potential von Konflikten zu minimieren
- > die entwicklungsfördernden Chancen von Konflikten sowohl für das Individuum als auch für die Organisation zu nutzen
- > haltbare Lösungen zu finden, die ein Wiederaufflammen der Konflikte verhindern

Konfliktmanagement

... bezeichnen wir als das bewusst gesteuerte Zusammenspiel unterschiedlicher Instanzen, Prozeduren und Settings zur Regelung von Konflikten. Ein sorgfältig entwickeltes Konfliktmanagementsystem hat zum Ziel, die bislang praktizierte Konfliktkultur zu verbessern.

Ein betriebsinternes Konfliktmanagement fördert Feedback-Lernen in der Organisation: Neben der Senkung von quantifizierbaren Konfliktkosten führt ein erfolgreiches Konfliktmanagement zu einer spürbaren Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden, was sich positiv auf die Außenbeziehungen der Organisation (Kunden, Kooperations- und Geschäftspartner etc.) auswirkt.

Der Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt auf der Konfliktvermittlung in Organisationen und befähigt Sie zu einem professionellen Umgang mit Konflikten in unterschiedlichen Rollen:

- > betriebsinterne*r oder freiberufliche*r Mediator*in
- > interner oder externer Konfliktberater / -Coach, Betriebsrät*innen
- > konfliktkompetente Führungskraft (Management by Mediation)
- > konfliktsensible Verhandlungspartner*in
- > in der alltäglichen Kommunikation im beruflichen und privaten Umfeld


Handlungsfähig bleiben im Konflikt, im Führen, in Veränderungsprozessen

Mediator*innen sind verantwortlich für Verfahren und Prozesse, in denen Menschen wieder miteinander in den Dialog kommen, Verständnis entwickeln und gemeinsam nach Optionen und Lösungen suchen. Sie begleiten Organisationen in Veränderungsprozessen. Sie moderieren Sitzungen, Teams und Gruppen und beraten Führungskräfte und Geschäftsführung.

Die mediatorische Haltung und Vorgehensweise befähigt, handlungsfähig zu bleiben:

- > in stark eskalierten Konflikten
- > wenn mehrere Beteiligte mit ihren Positionen aufeinanderprallen
- > wenn unterschiedliche Hierarchien oder Kulturen aufeinandertreffen
- > wenn viele Menschen zusammengebracht werden wollen

Sie sind Führungskraft und kennen diese Situationen und Herausforderungen? Sie sind externe*r Berater*in und fragen sich, wie Sie auch in konfliktreichen Situationen ein*e kompetente*r Ansprechpartner*in sein können? Sie stehen vor der Herausforderung, Flexibilität und Kontinuität in Einklang zu bringen? Sie spüren in Ihrer Rolle immer wieder ein Ohnmachtsgefühl in konfliktreichen Situationen, in Krisen und in Veränderungsprozessen?



Gerade in einer Zeit, die viel Flexibilität, Agilität und damit veränderte Strukturen, Rollen und Verantwortlichkeiten mit sich bringt, braucht es handlungsfähige Mitarbeiter*innen und Führungskräfte. Wenn sich Strukturen und Rollen verändern, braucht es ein Mehr an Kommunikation, die zur konstruktiven Beteiligung einlädt. Wenn Führung und Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wird, braucht es Klarheit über Verantwortlichkeiten, den Blick für die Menschen und die Organisation.

In unserer Ausbildung erleben und erlernen Sie:

- > wie Sie als interne*r oder externe*r Mediator*in Konfliktparteien unterstützen, Klarheit zu schaffen und wieder handlungsfähig zu werden
- > wie Sie durch mediatives Handeln einen Rahmen schaffen für Beteiligung in Veränderungsprozessen und in Teamentwicklungen
- > wie Mediation als Methode und Haltung ein ganzheitliches Zusammenspiel von Beratung und Organisationsentwicklung ermöglicht
- > alltagstaugliche mediative Techniken und Strategien für die Führungsarbeit, die Moderation und die konstruktive Gesprächsführung

Darüber hinaus befassen Sie sich mit der Reflexion Ihrer eigenen beruflichen Rolle als Führungskraft, als Mitarbeiter*in oder als interne*r oder externe*r Berater*in und den Chancen, die sich daraus ergeben.

Transfer in die Praxis durch ...

... die ersten Mediationsfälle – inklusive begleitende Fall-Supervision

Während der zweiten Hälfte der Ausbildungszeit führen Sie in der Regel Ihre erste selbstständige Mediation durch. Zusätzlich zu den Gruppensupervisionen während der Ausbildungsblöcke bieten wir individuelle Supervision dieser Mediationsfälle an. Diese erfolgt auch zwischen den Ausbildungsmodulen und nach Bedarf im Zeitraum bis zu drei Monaten nach Ende der Ausbildung. Supervidierte Mediationsfälle sind für das Tragen des Titels „Zertifizierte*r Mediator*in“ und für die Anerkennung bei den Verbänden notwendig.

Für die Akquise der Mediationsfälle sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich. Die Ausbildungsleitung steht dabei unterstützend zur Seite und leitet einzelne Fälle selbst an die Teilnehmenden weiter.



... die inmedio-Praxisprojekte

In Kleingruppen werden Projekte zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements konzipiert und während der Ausbildungszeit in der Organisation jeweils eines/einer Teilnehmenden umgesetzt. Projektgruppenfindung, Projektentwicklung sowie die Umsetzung werden von der Kursleitung intensiv begleitet und beraten. Die Teilnehmenden sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Führungshandeln oder für den Einstieg als Mediator*in und Berater*in in die Praxis. Art und Größenordnung der Praxisprojekte orientieren sich an den Interessen und Ressourcen der Beteiligten, zum Beispiel:

- > die Einführung einer internen Mediationsstelle
- > die Einführung einer kollegialen Konfliktberatung
- > die Veränderung bestehenden Beschwerdemanagements unter dem Gesichtspunkt konstruktiver Konfliktbearbeitung
- > Konfliktsensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende oder Führungskräfte

Praxisprojekte können z. B. in Betrieben, Behörden, Schulen, sozialen Einrichtungen, Hilfswerken, Vereinen oder Krankenhäusern entstehen.

Adressat*innen

Die Ausbildung richtet sich an Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter*innen aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus eignet sie sich für Personal-/ Betriebsräte sowie freiberufliche Berater*innen (Organisations- / Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Trainer, Coaches), die

- > ihre Konfliktbearbeitungs-Kompetenz erweitern möchten
- > Mediation und Konfliktmanagement im Arbeitsfeld und/oder ihrer persönlichen Umgebung anwenden möchten
- > sich eine zusätzliche berufliche Perspektive erschließen wollen

Unsere Gruppen sind bewusst multiprofessionell zusammengestellt. So wird direkt aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden heraus der Fokus auf vielfältige Anwendungsgebiete der Mediation gerichtet.

**Wir bilden
zukünftige
Kolleg*innen aus.
Seit 20 Jahren
in mehr als
65 Lehrgängen.**

Was unsere Absolvent*innen sagen

Silke Biermann

Kanzlerin der Hochschule der Bay. Wirtschaft gGmbH, München

Durch die Mediationsausbildung habe ich Kompetenzen erworben, die es mir ermöglichen meinen Mitarbeiter*innen und Kolleg*innen bei Konflikten beratend zur Seite zu stehen. Darüber hinaus habe ich selbst mehr Sicherheit im Umgang mit Konflikten erhalten. Das hilft mir insbesondere als junge Führungskraft für meinen Arbeitsbereich im Speziellen und die Organisation als Ganzes.

Dr. Franz Machilek

Freiberuflicher Trainer, Coach, Mediator, Bamberg

Für mich war die Teilnahme an der Weiterbildung zum Mediator ein riesiger Gewinn! Als freiberuflicher Trainer und Coach kam ich immer wieder mit bestehenden oder aufkommenden Konflikten in Berührung. Ich hatte irgendwie einen Plan damit umzugehen, gleichzeitig aber keine hohe Sicherheit in meinem Handeln. Diese Sicherheit habe ich jetzt gewinnen können, und meine Toolbox ist um einen für mich ganz wichtigen Baustein erweitert. Neben dem Gewinn im beruflichen Bereich habe ich auch sehr für mich als Mensch profitieren können.

Dr. Uwe Henker

Informatiker, Entwicklungsleiter in einem Softwarehaus, Bamberg

Als ich von der Ausbildung zum Mediator gehört habe, dachte ich noch, es wäre eine Fähigkeit, die man von Geburt aus haben muss. Ich war erstaunt, dass ich dies lernen kann. Ich habe sehr viel gelernt, über mich und andere und nutze die erworbenen Fähigkeiten als Führungskraft: Ich versuche, meine Mitarbeiter*innen mit ihren Sichtweisen, ihrem Verhalten und ihren Beziehungen stärker in den Fokus zu rücken und so zu gerechten und fairen Lösungen zu kommen. Dadurch entsteht Klarheit und Nachvollziehbarkeit für meine Entscheidungen.

MODULE SCHWERPUNKTE TERMINE

Seminarzeiten: 9:00 bis 18:00 Uhr

Am jeweils ersten Seminartag
Start um 11:00 Uhr und
Abendeinheit von 18:30
bis 20:00 Uhr

1. Die Haltung steht am Anfang

11. – 14. März 2020

- > Grundhaltungen und Anwendungsbereiche von Mediation und konstruktiver Konfliktbearbeitung
- > Struktur und Logik des Mediationsverfahrens
- > Konstruktive Gesprächstechniken

2. Eskalation und Deeskalation

7. – 9. Mai 2020

- > Dynamik in Konflikten
- > Konfliktanalyse
- > Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens

3. Der Blick aufs System

17. – 20. Juni 2020

- > Die Auftragsklärung
- > Konfliktkultur und Grundformen der Regulierung
- > Der Klärungshilfe-Kompass

4. Der Blick auf mich

16. – 19. September 2020

- > Körpersprache & Videofeedback
- > Persönliche Feedbacks zur Halbzeit der Ausbildung
- > Live-Rollenspiel

Während
der Module 1 bis 4
sammeln Sie Projekt-
ideen und finden sich
in Praxisprojekt-
gruppen

5. Mediation & Recht

12. – 14. November 2020

- > Recht der Mediation, Recht in der Mediation
- > Das Mediationsgesetz
- > Settings mit Anwälten und Berater*innen

Die Reflexion
des eigenen Konflikt-
verhaltens zieht sich
durch die gesamte
Ausbildung.

6. Teams & Gruppen

20. – 21. Januar 2021

- > Gruppen-, Team- und Mehrparteienmediation
- > Führen und Moderieren
- > Umgang mit Hierarchie und Widerstand

Sie haben die Wahl

7a oder 7b – oder beide Module gegen einen ermäßigten Aufpreis

7a. Präventions- /Interventionsmanagement

25. – 27. Februar 2021

- > Diskriminierung, Machtmissbrauch, Mobbing und sexuelle Gewalt
- > Implementierung von Fürsorgekonzepten
- > mediative Klärung von Vermutung und Vorwurf
- > Deeskalierendes Handeln

7b. Veränderung & Entwicklung

18. – 20. März 2021

- > Entwicklung komplexer Konfliktbearbeitungsdesigns
- > Interne/externe Mediation
- > Mediation als Organisationsentwicklung

8. Willkommen Kolleg*innen

6. – 8. Mai 2021

- > Präsentation und Reflexion der Praxisprojekte
- > Aktuelle Entwicklungen in der Mediation, Auswertung
- > Abschlussfest unter Kolleg*innen



Lars Hofmann, Jg. 1969, Mediator und Ausbilder für Mediation (BM®), Diplom Sozialpädagoge. Zehn Jahre Leitungs- und Führungserfahrung in einer sozialen Einrichtung. Schwerpunkte: Mediation in Wirtschaftsunternehmen, oftmals mit vielen Beteiligten und bei hoher Eskalation. Begleitung von Veränderungsprozessen, die aus Erkenntnissen der Mediationsverfahren entstehen. Teamentwicklung und Führungskräfte-Coaching, Moderation von Großgruppen, Reviews, Podien.

Holger Specht, Jg. 1967, Mediator und Ausbilder für Mediation (BM&SDM), Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt. Schwerpunkte: Mediation in Organisationen und im öffentlichen Raum, Familienmediation, systemische Beratung, Führungskräfte-Coaching, Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- und Organisationsentwicklung und zur strukturellen Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit / sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.



Willibald Walter, Jg. 1966, Mediator und Ausbilder für Mediation (BM), Integral Business Coach, Berater für Systemische Organisationsentwicklung und Integrales Konfliktmanagement Schwerpunkte: Organisationsmediation, Integrales und Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement, Gender- und Diversity Management, Führungskräftecoaching, Dialog- und Versöhnungsarbeit. Erfahrung in Gender- und Gewaltforschung.



Juliane Ade, Jg. 1970, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM), Rechtsanwältin. Unabhängige Beraterin und Facilitator in Großgruppen-Prozessen, insbes. Open Space Begleitung (OST). Schwerpunkte: Mediation im gerichtsnahen sowie im organisationalen Kontext (Arbeit / Wirtschaft), Führungskräfte- und Team-Entwicklung, Kommunikationstrainings; Beratung und Begleitung von Veränderungsprozessen, Konfliktmanagement.

Elke Riedl, Jg. 1985, Diplom-Soziologin, Dozentin für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Daneben arbeitet sie als Mediatorin, Moderatorin und Trainerin im Bereich Kommunikation und Prozessgestaltung. Sie hat mehrjährige Erfahrung als Personal- und Organisationsentwicklerin und in der Beratung von Führungskräften.

Unsere
Assistentin



Das Ausbildungsteam wird unterstützt von Assistent*innen, die im letzten Durchgang die Ausbildung abgeschlossen haben. Damit begleiten wir Teilnehmende auf ihrem Weg in die Mediations-Praxis.

Daneben laden wir Gäste aus der Praxis ein, die aus ihrer Erfahrung mit Mediation und Konfliktmanagement berichten und für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Rollenspiele und Rollensimulationen sind die zentrale Lernform für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmende zum Üben und sind dabei vor zu hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

Wir fördern Ihren Lernfortschritt durch individuelle Feedback-Gespräche.

Arbeitsformen

Das Praxisprojekt bedeutet: Reale Arbeit am Kunden in einem Unternehmen – von der Auftragsklärung bis zur Implementierung eines zeitlich begrenzten Projektes im Feld des Konfliktmanagements. Wir unterstützen und supervidieren dieses wichtige „training on the job“.

Umfassende Supervision und Beratung Ihres ersten Mediationsfalles (auch zwischen den Seminarmodulen) hilft bei einem schnellen Start in die Mediationspraxis.

Kurzvorträge führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

Fallarbeit an
Beispielkonflikten aus
der Praxis der Teilneh-
menden macht das Vorge-
hen konstruktiver Konflikt-
bearbeitung exemplarisch
deutlich und bietet vielfäl-
tige Übungsmöglich-
keiten.

Einzel-/Paar- und
Kleingruppenübungen
dienen dem Training von
Gesprächs- und Kommu-
nikationstechniken sowie
der Selbstreflexion.

Vernetzungs-
aktivitäten durch beglei-
tende fachliche Veranstal-
tungen bilden die Grundlage
zum Aufbau eines kollegialen
Netzwerks und schaffen die
Möglichkeit, weitere inter-
essante Referent*innen
kennen zu lernen.

Metaphorische Methoden
(Bilder, Farbübungen, Statuen)
vertiefen die Konfliktbearbeitung
dort, wo Sprache ihre Grenzen
hat. Unerlässlich auch für die
Arbeit mit wenig sprachge-
wandtem Klientel.

Mit
Videofeed-
backs arbeiten wir
detailliert und wert-
schätzend zum Thema
Körpersprache und er-
möglichen eine präzise
Analyse von Rollen-
spielen.

Der Lernprozess

Der Lernprozess lässt sich in drei miteinander verwobenen Strängen darstellen. Diese markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

- 1 instrumentell-methodische Kompetenz
- 2 individuell-reflexive Kompetenz
- 3 institutionell-strategische Kompetenz



Die instrumentell-methodische Kompetenz beinhaltet Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- > Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- > Rolle und Haltung der Mediator*innen
- > Gesprächs- und Beratungstechniken
- > Prozessmoderation
- > Konfliktanalyse
- > Systemische Einbindung von Prozesslogiken
- > Diagnosemethoden für Konflikte in Organisationen
- > Entwicklung passgenauer System-Designs

2

Die individuell-reflexive Kompetenz ist die Reflexion des persönlichen Konflikterlebens und seiner Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie sind notwendig, um den Rollenanforderungen an Mediator*innen gerecht zu werden. Auf Wunsch gibt die Ausbildungsleitung in diesem Bereich individuelles Feedback:

- > Wie sehen meine persönlichen Konfliktmuster aus?
- > Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung gibt es?
- > Wie kann ich persönliche Ressourcen und neue Fähigkeiten integrieren?
- > Wie wirkt meine Körpersprache und wie reagiere ich auf die Körpersprache der anderen?
- > Welche Grenzziehungen muss ich vornehmen?

3

Die institutionell-strategische Kompetenz meint die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen konstruktiven Weiterentwicklung. Sie umfasst:

- > Die Diagnose von Strukturen und Mustern der Entscheidungsprozesse sowie von Konfliktverläufen
- > Die Sichtung und Analyse der vorhandenen Ressourcen und der Instanzen der Konfliktbearbeitung
- > Die Rollenklärung, Auftragsgestaltung und Contracting
- > Die Analyse von Außenbeziehungen, Abhängigkeiten und Bindungen
- > Die Untersuchung von Entwicklungsphasen der Organisation, der zugehörigen Muster und Entwicklungschancen, sowie Entwürfe zur Veränderung
- > Gegebenenfalls die Umsetzung der Entwürfe
(siehe *inmedio Praxisprojekt*)

Das Institut

Inmedio wurde 1998 in Berlin und Frankfurt gegründet. Heute bilden die inmedio frankfurt GbR, inmedio berlin GbR und die inmedio peace consult gGmbH zusammen die inmedio-gruppe.

Tätigkeitsfelder unseres Instituts

- > Mediation bei Konflikten zwischen Einzelpersonen, Teams, Abteilungen sowie zwischen Organisationen im Profit- oder Non-Profit-Bereich
- > Projektberatung für die Implementierung von Mediation in Schule, Stadtteil oder Unternehmen
- > Prozessgestaltung und Organisationsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Einführung von Konfliktmanagementsystemen
- > Maßgeschneiderte Inhouse-Seminare für Führungskräfte und Arbeitsteams z.B. Aspekte des Konfliktmanagements, Teamentwicklung und Kommunikation
- > Projekte im Kontext von Dialog-, Friedens- und Versöhnungsarbeit in Europa, Afrika und Asien
- > Mediation und Teamentwicklung in international gemischten Teams
- > Mediation im Kontext von Migration und Flucht
- > Organisationsentwicklung hin zum präventiven und mediativen Umgang mit sexueller Gewalt / sexueller Belästigung
- > Mediationsausbildungen in Deutschland, der Schweiz und im außereuropäischen Ausland. In den letzten 20 Jahren haben wir in über 65 Lehrgängen ca. 1.000 Mediator*innen ausgebildet

inmedio ist Mitglied im Bundesverband Mediation und der Centrale für Mediation. Ausführliche Informationen, Publikationen, Referenzen und eine Chronologie unserer bisherigen Mediationsausbildungen finden Sie unter www.inmedio.de.

Fachliche Grundlagen unserer Arbeit und unseres Mediationsverständnisses

- > das „Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln“ nach FISHER, URY, PATTON
- > die Überlegungen zur transformativen Mediation von BARUCH BUSH und FOLGER
- > Grundlagen der Kommunikation aus humanistischer Psychologie und non-direktiver Beratung von ROGERS, SCHULZ von THUN
- > systemisch-konstruktivistische Denkmodelle nach WATZLAWICK, DE SHAZER, KIM-BERG
- > die Arbeiten von GLASL zum Konfliktmanagement und zur Organisationsentwicklung
- > die Erkenntnisse aus den systemischen Strukturaufstellungen nach SPARRER, VARGA VON KIBÉD für ein systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge
- > Elemente aus der Klärungshilfe nach THOMANN und den Konzepten von BAUER

**KRONACH
2020**

**Lernen und
Übernachten
auf der Festung
Rosenberg!**



*„Es geht nicht darum,
einfach etwas zu lehren, sondern
darum zu helfen, es in sich
selbst zu entwickeln“
- Galileo Galilei -*

Mit dem Neustart der Ausbildung in Kronach erhalten Sie die Möglichkeit, in einer einzigartigen Umgebung mit viel Natur inmitten der Festung Rosenberg zu lernen und während der Ausbildung zu wohnen. Das unterstützt unseren Gedanken von Ausbildung, den Galileo Galilei so treffend formulierte. Sie können sich voll und ganz auf die Ausbildung konzentrieren und haben Ruhe zum Lesen und Entspannen. Auf der weitläufigen Festung finden Sie viele grüne Oasen zum Ausruhen und der Festungswald lädt Sie zum Spazierengehen oder Laufen ein. Am Abend können Sie die historische Altstadt mit ihren gastronomischen Angeboten erkunden.

Die neu geschaffenen Seminarräume im ehemaligen Zeughaus bieten eine besondere Lernatmosphäre: helle Räume mit Holzböden und Holzbalken, modernste Technik und der Zugang zum Kommandantengarten, wo Sie auf der Terrasse und Wiese arbeiten und den Blick über den Frankenwald genießen können.

Unsere Kooperationspartner



Das JUFA-Hotel Festung Rosenberg

Das neu renovierte 3-Sterne Hotel wurde im Juni 2019 eröffnet. Alle 37 Zimmer liegen direkt in der Festungsanlage und sind ausgestattet mit DU / WC / TV / Safe und WLAN. Zu unseren Seminarräumen im Zeughaus gelangen Sie in einer Minute. Das Hotel-Team kümmert sich auch um unsere Seminarverpflegung inkl. Mittagessen.

Organisatorisches:

Als Teilnehmer*in an der Ausbildung erhalten Sie Sonderkonditionen für die Übernachtung im JUFA-Hotel Festung Rosenberg. JUFA hält für unsere Teilnehmer*innen genügend Einzelzimmer bereit. Die Kosten für die Übernachtung inkl. Frühstück betragen 70 € pro Nacht.

Bitte stellen Sie die Buchungsanfrage direkt an das JUFA-Hotel und beziehen sich auf die „Mediationsausbildung Kronach 2020“.

Tel. 09261 - 910 80 80 · www.jufa.eu/kronach · kronach@jufa.eu



Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH

Seit 2011 kooperieren wir mit dem bbw Bamberg bei unserer Mediationsausbildung in Franken. Das bbw ist ein verlässlicher Partner für qualitativ hochwertige berufliche Weiterbildung. Unsere und Ihre Ansprechpartnerin beim bbw, Ute Endres, ist ausgebildete Mediatorin und steht Ihnen ebenso wie wir von inmedio für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Lernen Sie uns als Ausbilder*innen kennen und kommen Sie zu unseren Werkstätten „Mediation in der Praxis“!

Unsere Werkstattreihe mit drei halbtägigen Workshops bietet Ihnen die Möglichkeit, uns als Ausbilder*innen, unsere Arbeitsweise und die Seminarräume auf der Festung Rosenberg kennen zu lernen. Gleichzeitig erleben Sie in den Werkstätten, wie Mediation und mediative Haltung in unterschiedlichen Settings wirken kann.

**Weitere
Infos zur
Werkstattreihe
finden Sie
hier**



Infos, Anmeldung, Rückfragen

Lars Hofmann

Alte Siedlung 3
96342 Burggrub
hofmann@inmedio.de
www.lars-hofmann.com
09261 - 515 58
0160 - 708 85 50

inmedio berlin GbR

Willibald Walter
Holbeinstraße 33
12203 Berlin
walter@inmedio.de
030 - 45 49 08 02

bbw Bamberg gGmbH

Ute Endres
Lichtenhaidestraße 15
96052 Bamberg
ute.endres@bbw.de
0951 - 932 24 36
0160 - 96 94 25 44

kronach@ausbildung-mediation.de

Die inmedio Gruppe besteht aus der inmedio berlin GbR,
der inmedio frankfurt GbR und der inmedio peace consult gGmbH.